

Petition für Gerechtigkeit und Menschenwürde in Iran

Die Weltöffentlichkeit hat diese Woche mit Schrecken erfahren, dass am 9. Mai 2010 in Teheran 5 junge Iraner kurdischer Abstammung nach einem Schnellverfahren erhängt wurden. Diese Opfer der Willkür hatten davor lange Haftstrafen erdulden müssen und wurden in den Gefängnissen der Islamischen Republik Iran (IRI) wiederholt schwer gefoltert .

Ihre Namen sind: **Farzad KAMANGAR, Ali HEYDARIAN, Farhad VAKILI, Shirin ALAM HOLI, Mehdi ESLAMIAN .**

Ihre Gerichtsverhandlung dauerte laut offiziellen Justizberichten nur 6 Minuten. Pflichtanwälte und Angehörige wurden nicht darüber verständigt, dass ein Todesurteil vollstreckt werden wird. Als österreichische Staatsbürgerinnen unterstützt durch zahlreiche Personen und NGOs in der freien Republik Österreich wenden wir uns an Sie, die Sie die Grundwerte unserer Demokratie vertreten. Wir appellieren an Sie, erheben Sie Ihre Stimme klar und deutlich gegen die mittelalterliche Willkür der IRI, die damit alle internationalen Regeln und Standards verletzt. Diese Willkür, die seit fast einem Jahr mit erhöhter Intensität eingesetzt wird, hat die Einschüchterung eines ganzen Volkes und die Hinrichtungen unschuldiger Menschen zur Folge.

Setzen Sie sich bitte mit einem klaren Signal nicht nur für die Lösung der iranischen Nuklearfrage, sondern auch für die Einhaltung der Menschenrechte im Iran und eine Beendigung der Gewalt ein. Iraner haben ein Recht, nicht der Willkür eines brutalen Regimes ausgeliefert zu sein und in Frieden und Freiheit zu leben. Bemühen Sie sich gemeinsam mit anderen europäischen Staaten um eine gerechte und menschenwürdige Lösung. Gerade Europa hat erfahren, welches Leid Gewalt und Willkür bringen kann und steht heute zu ethischen und menschenrechtlichen Werten. Gerade diese Werte, für die Europa gekämpft hat, werden heute in Iran mit Füßen getreten. Das iranische Volk hat ein Recht auf Solidarität und damit auf moralische und durch konkrete Taten sichtbare Unterstützung Europas. Das Schicksal der Menschen in verschiedenen Ländern der Welt ist nur scheinbar voneinander getrennt ! Jetzt sind Zeichen der internationalen Solidarität gefordert, bevor die Lage in Iran außer Kontrolle gerät. Fordern Sie bei allen Ihren politischen und diplomatischen Begegnungen mit Iran die Einhaltung der Menschenrechte und informieren Sie auch die Weltöffentlichkeit über Ihre Schritte. Damit zeigen Sie offen Solidarität mit dem iranischen Volk. Denn es sind

das iranische Volk und die iranische Zivilgesellschaft, die Ihre Partner in der Zukunft sein werden. Lassen Sie sie heute nicht im Stich und ganz allein auf sich gestellt.

Komitee zur Verteidigung der Menschenrechte in Iran (KVMRI)

Gemeinschaft zur Unterstützung für die Rechte aller IranerInnen(GIRAWIEN)

Das Iranische Wien (IRAWIEN)

"Medical Professionals for Human Rights in Iran- Austria", Die Grüne Jugend Irans in Wien (SABZE-WIEN)

Iranische Kulturgemeinde in Österreich

15.Mai,2010

HINTERGRUND

Als Hintergrund und zur Verdeutlichung der Situation in Iran wollen wir auch auf das Kommuniqué von Amnesty International hinweisen, wo im Einzelnen über diese tragische Nachricht Auskunft gegeben wird und einige angewendete Foltermethoden dargelegt werden. Hier der Link zu der Information:

<http://www.amnesty.org/en/for-media/press-releases/iran-executes-five-political-prisoners-2010-05-11>

Gleichzeitig mit der Anwendung derlei unmenschlichen Strafaktionen, als Vergeltung für zivilgesellschaftliche und friedvolle Äußerungen und Handlungen (meist aus Reihen von Journalisten, Arbeiter, Aktivisten, Frauen, Anwälte, Lehrer u.a.) suchen Vertreter des iranischen Regimes Gelegenheiten um mit beschwichtigenden Gesten vom „freiesten Land der Welt“ zu erzählen und durch internationale Auftritte, den Eindruck eines zuverlässigen, zivilisierten und dialogfähigen Staates zu erwecken .

Oftmals hat die IRI mit ihren Täuschungsmaßnahmen Erfolg. Dadurch gewinnt sie ständig Zeit, um ihre Machstrukturen auszubreiten, die Wirtschaft des reichen Landes fester noch in den militärischen Griff zu bekommen und die nach zivilen Rechten strebenden Bevölkerung, immer zahlreicher, in Gefängnisse zu stopfen, wo mehr

Gewalt und Willkür auf sie wartet. Die fast lückenlose Kontrolle der Medien erschwert, auch im Zeitalter des Internets, den regelmäßigen Zugang zu Informationen über die wirklichen Ereignisse.

Die zivilgesellschaftliche Opposition im Ausland veranstaltet Kundgebungen und versucht Nachrichten an die freie Medien der Welt zu bringen. Westliche Regierungen protestiert gelegentlich gegen diese Zustände. Doch, und hauptsächlich im Interesse der Nuklearfrage, bleibt die Haltung eher milde und abwartend. Im Hinblick auf die erschütternde Menschenrechtssituation in Iran, aber auch über die Beschwichtigungstaktik der IRI die Welt im Kreise führt, bleiben Spielräume ungestört erhalten und die Augen oftmals geschlossen.

Hier ein weiteres Beispiel der beispiellosen Gewalt :

Der Journalist *Ali Reza EFTEKHARI* starb an schwerer Schädelverletzung, in Folge der Folter. Dieses ist kein Einzelschicksal.

Zahlreiche Verfolgte und Bedrohte sind inzwischen aus dem Land geflüchtet, um einem ähnlichen Schicksal zu entgehen. Eine bedeutende Anzahl von Journalisten, Anwälten, Studenten, Aktivisten und zugehörige anderer Berufsgruppen, die bei ehrlicher Ausübung ihrer Aufgabe erfasst wurden, haben den Fluchtweg gesucht. Viele von ihnen leben unter beklagenswerten und aussichtslosen Bedingungen, ständig in Angst vor Abschiebung und in Armut. Großteils sind sie im kurdischen Teil des Irak, in der Türkei oder in einigen Fällen in manchen europäischen Ländern.

In der Folge einige Namen von Inhaftierten in den schrecklichen Gefängnissen in Iran(wobei Evin und Kahrizak nur zwei von vielen sind). Möglicherweise würden rechtzeitige internationale Maßnahmen ihr Leben retten. Sie wurden alle willkürlich und ohne Angabe von Gründen verhaftet und befinden sich großteils im schlechten Gesundheitszustand ohne Zugang zu medizinischer Versorgung:

Issa SAHARKHIZ, Badrosadat MOFIDI, Susan MOHAMMADKHANI-GHIASVAND, Khalil DARMANKI, Emad BAHAR, um nur einige zu nennen.

Oder die Journalisten : **Seyed-Masoud LAVASSANI** (8 ½ Jahre Haft), **Ahmad ZEIDABADI** (6 ½ Jahre Haft und 5 Jahre Exil), **Said LEILAZ** (5 Jahre Haft), **Bahman AHMADI-AMOI** (6 Jahre Haft), **Keywan SAMIMI-BEHBAHANI** (6 Jahre Haft), **Masoud BASTANI** (6 Jahre Haft), **Reza RAFII-FOROUSHANI** (7 Jahre Haft), **Omid MONTAZERI** (6 Jahre Haft), **Hengameh SHAHIDI** (6 Jahre Haft), **Javad MAHZADEH** (4 Jahre Haft).

Die Art Folter, die in iranischen Gefängnissen oft eingesetzt wird, ist inzwischen kein Geheimnis mehr; Vergewaltigung ist auch eine davon.

Hier ein Auszug aus dem Brief einer Frau, die im Gefängnis vergewaltigt wurde. Sie schrieb diesen Brief später als sie das, was ihr von Leben und Würde geblieben war, gerettet hatte. Sie beschloss offen über die Dinge zu reden, die sie erfahren hatte. Auch das ist kein Einzelschicksal:

*„Ich war Lehrerin. Mein Name ist **Bahareh MAGHAMI**, bin 28 Jahre.*

Wir wohnten in Karegare-Schomali. Ich ging mit meinem Bruder in Richtung Ghoba Moschee, da haben sie mich verhaftet. Im Gefängnis wurde ich durch 3 Personen, die stanken, lachten und mich ordinär beschimpften, vergewaltigt.

Nicht nur die Frauen sondern auch Männer wurden nicht geschont.

Sie haben meine Zähne kaputt geschlagen und meine Schulter verrenkt.

In unserer Kultur trifft die Vergewaltigung nicht nur die vergewaltigte Person sondern es trifft die gesamte Familie. Mein Vater ist zusammengebrochen.

Meine Mutter scheint um 100 Jahre älter geworden zu sein. Ich kann meinem Bruder nicht ins Gesicht schauen und er geht mir, um mich zu schonen, aus dem Weg.

Zum Schluss habe ich eine Frage an Herrn KHAMENEI: Du bezeichnest dich als Vater der Nation. Ich bin eine Tochter Irans. Ich wurde durch deine Leute vergewaltigt. Wer wird mir meine Ehre zurückgeben?’

Weiteres Aufzählen der Namen von zahlreichen Opfer des Regimes würde diese Petition in ungebührliche Länge ziehen. Sie sind durch persönliche und organisatorische Bemühungen zT gesammelt und verfügbar.